

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz, David ...

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.07.1755-31.12.1755

15. Oktober 1755

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission please contact the Head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-184395

persiabien Einfließen an jemanden, unter sich,
 dahin, zu beirathen, daß einer aus diesem Mittel
 Hanns Humbart, welcher ein vornehmer Pfalz-
 vorsteher seinen Töchterlein beisehen, wollen, auf
 seinen Leinwand. Glanz, gestanden, sey. Zugleich
 sandte er auch zwei Pagoden, welche selbigen vor
 seinen Lida der fröhen Mission bestimmt hätte.

Ed. Der Herr Pastor Huesfeldt, welcher mit dem
 nächst abgehenden Schiffe mehr seiner Familie repa-
 trieren, wird, übermüßte ihm heute ein Billet,
 dahin, er sich an jemanden, aller Anweisung
 gab, 9 Pagoden, für Landa Glinder der Portug.
 und Tamil. Gammeln zu erlangen. Der Herr
 angestellte Herr Gab mit desto mehr geistl. Sagen,
 besonders auch vorstehender wistigen, sein.

Abreise des ersten
einigen Schiffs.

Am 15^{ten} ging unser Schiff Franckbar. ...
 Capit: Fenger unter Segel, und mit selbigen
 der Herr Gouverneur Hans Ernst Bonfack und
 seine Gemahlin. Unsem großer, Hiland umge-
 ben wir Schiff, und alle Thaler, davon: Es ge-
 lichte für alle mit seiner Land, lasse für Lust, Spiel
 und Lida, in ihrer aller Thaler, Laxen, so, daß sie
 sich dahin, täglich planen, und seinen großen Namen,
 auszuweisen, mögen.

Unternehmung mit
Grinder.

Ed. ging einer von uns nach Porreiaru. Daß der
 Lida am meisten man den Laxen, sich von den
 Götzen zu dem lebendigen Gott zu beisehen. In
 Porreiaru suchte man vor einem Ganse einige Thier-
 ler und ungesunde Zupfender an. Da man auf sie
 zuden, warfen sie das Spielzeug weg. Man
 beschloß sie, daß sie dem Herrn nicht fürstehen,
 die ich Zeit so pfandig erachtet, p. In einem fong,

wie man die Zeit anzuwenden, sollte, zeigte man ihm,
wie man alle Zeit und Kräfte dazu anzuwenden sollte,
daß man mit der höchsten Güte vereinigt werde, und
wie selig solches sey.

Ein andrer unter uns arbeitete an einigen, neuen,
Philosophisch-moralischen, Eristen, in Westphä-
liam. Der Geist des Herrn aber wolle das Wort
der Läuterung und Errettung an ihnen lebendig
machen.

Edem. Hiernach von uns sprach erst nach Meiärki
mit uns paar. Hinder, aus dem Ort, und darauf nicht
weit von dem Orte des Ortes mit einigen, Eristen, aus
dem Lande. Man sagte ihm, daß sie Gott bitten
sollten, sich durch Eristen mit ihm aus Eristen
und selig machen zu lassen. Sie waren an Eristen,
Orten, gar nachgehandelt, obgleich die Lehren in und
andere gerichtet. Eristen, nachgehandelt.

Vom 18^{ten} Junii ging unser zweyter Dänischer Abtiss des zehnten
Tages, Friedrich et Cuiße von uns ab unter Tagel. Dänischer Tasse.
Der Herr wolle nach seiner gnädigen, Willen, Tasse und
Orten, darauf vor allem Unglück bewahren, und
wollen, daß an Ort und Stelle bringen.

Edem ging unser von uns nach Kockupäteiam, also
man sagt einem einhundert Eristen, zeigte, wie es und
sinnig gleichsam, daß wir von Gott getrennt sind,
und wie das in die Zeit und Freigabe nicht anders,
den Unglück nachfolgen, kann. Weiter für das man
in einer Gasse einige Eristen, müßig sieht. Man
sagte ihm, daß er, und sagte sie: wie sie das
Eristen, die Zeit so müßig sieht, Eristen,
Eristen. Die Eristen, daß sie nicht dem Arbeit
sollten. Man behauptete sie, wie Müßiggang wieder

Händ. Eristen
in der Konstant.

Unterredung mit
Eristen.

Gespräch mit
Eristen.